

Q1 / 2009

Manpower
Arbeitsmarktbarometer
Schweiz

Eine Manpower Studie
1. Quartal 2009

Inhalt

Arbeitsmarktprognose Schweiz

2

Vergleich nach Regionen

Vergleich nach Wirtschaftssektoren

Arbeitsmarktprognose weltweit

12

Internationaler Vergleich: Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)

Internationaler Vergleich: Amerika

Internationaler Vergleich: Asien-Pazifik-Raum

Über die Studie

22

Über Manpower

24

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff „Netto-Arbeitsmarktprognose“ verwendet. Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Arbeitgeber zur Beschäftigungslage in ihrem Unternehmen wider.

Arbeitsmarktbarometer Schweiz

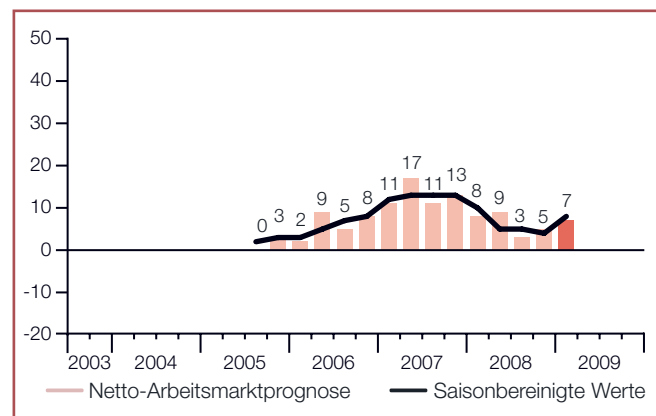
In der Schweiz wurden 751 Arbeitgeber zu ihren Beschäftigungsaussichten für das 1. Quartal 2009 befragt, wobei allen dieselbe Frage gestellt wurde: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende März 2009 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“

Von den befragten Arbeitgebern gehen 11 % von einer Zunahme ihrer Personalbestände aus und 4 % prognostizieren einen Rückgang der Beschäftigtenzahlen. 84 % der Befragten erwarten keine Veränderung im kommenden Quartal, womit sich die Netto-Arbeitsmarktprognose in der Schweiz für das 1. Quartal 2009 auf +7 % beläuft. Im Quartalsvergleich entspricht dieses Ergebnis einem Anstieg der Beschäftigungsaussichten um 2 Prozentpunkte. Im Vergleich zum 1. Quartal 2008 sinkt die Netto-Arbeitsmarktprognose dagegen um einen Prozentpunkt.

Die von jahreszeitlich bedingten Personalfluktuationen befreiten saisonbereinigten Daten ergeben für das 1. Quartal 2009 eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +8 %. Im Vergleich zum Vorquartal entspricht der saisonbereinigte Wert einer Zunahme um 4 Prozentpunkte, sinkt im Vergleich zum Vorjahresquartal jedoch um 2 Prozentpunkte.

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff "Netto-Arbeitsmarktprognose" verwendet. Diese Kennziffer errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl von Arbeitgebern, die eine Zunahme der Beschäftigungszahl in ihrem Unternehmen erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die von einer Abnahme der Beschäftigungszahl ausgehen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ohne anders lautenden Hinweis auf die saisonbereinigten Daten.



Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiss nicht	Netto-Arbeitsmarkt-prognose	Saisonbereinigte Werte
	%	%	%	%	%	%
1. Quartal 2009	11	4	84	1	+7	+8
4. Quartal 2008	10	5	84	1	+5	+4
3. Quartal 2008	7	4	86	3	+3	+5
2. Quartal 2008	10	1	84	5	+9	+5
1. Quartal 2008	10	2	86	2	+8	+9
4. Quartal 2007	15	2	81	2	+13	+12
3. Quartal 2007	15	4	78	3	+11	+13
2. Quartal 2007	20	3	75	2	+17	+13
1. Quartal 2007	15	4	80	1	+11	+12
4. Quartal 2006	14	6	80	0	+8	+7
3. Quartal 2006	10	5	82	3	+5	+7
2. Quartal 2006	14	5	74	7	+9	+5
1. Quartal 2006	10	8	79	3	+2	+3

Vergleich nach Regionen

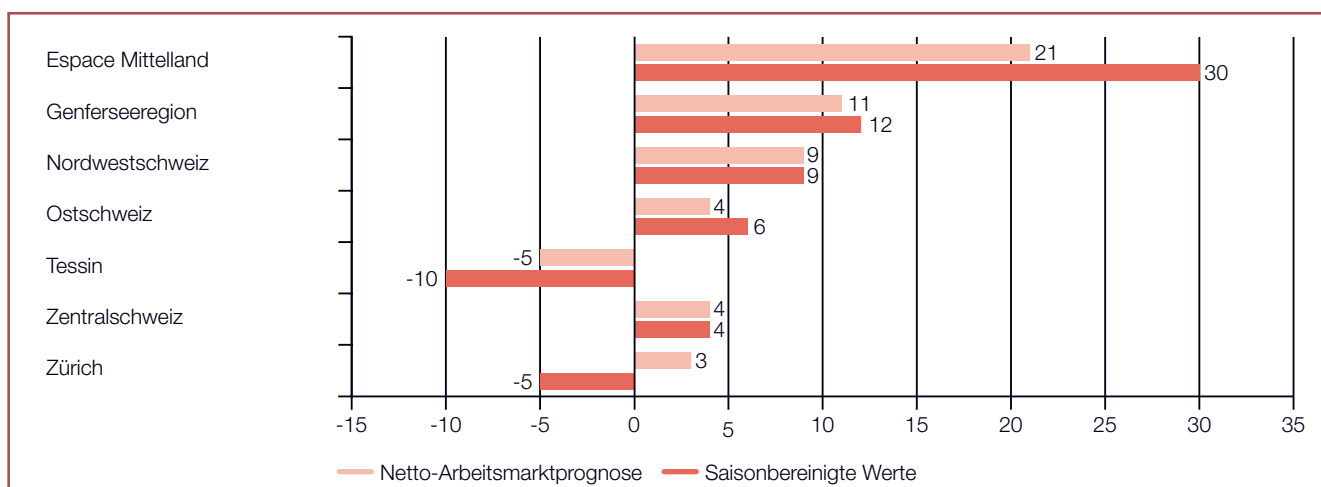
Gemäss den saisonbereinigten Daten fallen die Netto-Arbeitsmarktprognosen in fünf der sieben Regionen positiv aus, wobei das Espace Mittelland mit +30 % den höchsten Wert verzeichnet. Das Schlusslicht aller Regionen bildet das Tessin mit einem Wert von -10 %.

Im Quartalsvergleich steigt der Wert in fünf Regionen, wobei das Espace Mittelland mit 33 Prozentpunkten von allen Regionen den stärksten Anstieg verzeichnet. Dagegen sinkt der Wert in Zürich mit 25 Prozentpunkten am deutlichsten.

Im Vergleich zum selben Quartal des Vorjahres steigt die Netto-Arbeitsmarktprognose in zwei, sinkt in drei und bleibt in zwei Regionen unverändert. Während die Ostschweiz und die Zentralschweiz die einzigen

Zunahmen der Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich aufweisen (4 bzw. 2 Prozentpunkte), wurde in Zürich der stärkste Rückgang der Personalbestände im Jahresvergleich gemessen (9 Prozentpunkte).

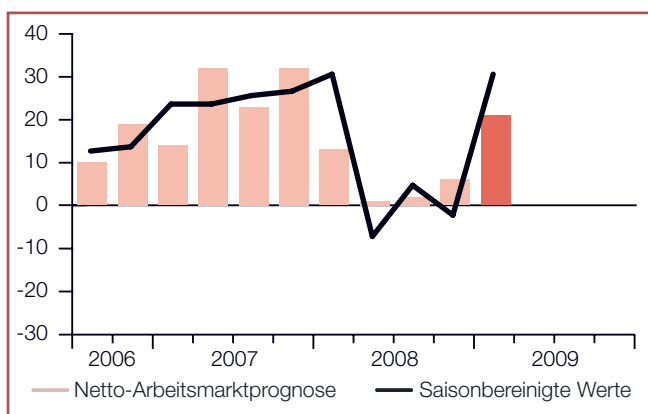
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten verzeichnen sechs der sieben Regionen positive Werte, wobei im Espace Mittelland mit +21 % die höchste Netto-Arbeitsmarktprognose gemessen wurde. Dagegen weist das Tessin mit -5 % den einzigen negativen Wert auf. Im Quartalsvergleich lässt sich in vier und im Jahresvergleich in drei Regionen eine Zunahme der Beschäftigungsaussichten feststellen.



Espace Mittelland +30 %

Die befragten Arbeitgeber im Espace Mittelland zeigen sich schweizweit am optimistischsten und prognostizieren eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +30 %. Dies entspricht dem stärksten Anstieg der Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich (33 Prozentpunkte). Im Jahresvergleich bleibt der Wert dagegen unverändert.

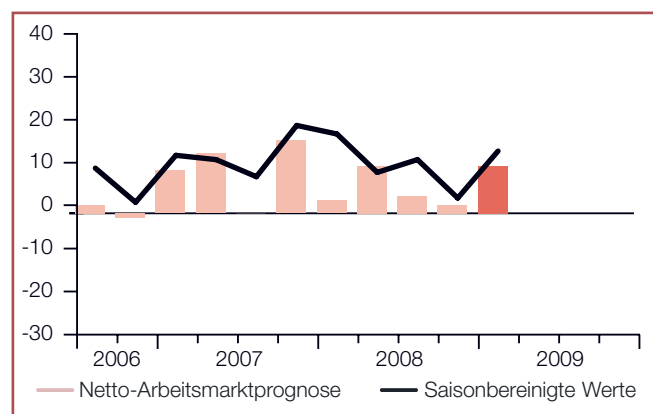
Die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose beträgt +21 %, was im Quartals- und im Jahresvergleich einer Zunahme um 15 bzw. 8 Prozentpunkte entspricht.



Genferseeregion +12 %

Mit einem Ergebnis von +12 % steigen die Beschäftigungsaussichten in der Genferseeregion im Quartalsvergleich um 11 Prozentpunkte. Im Vergleich zum selben Quartal des Vorjahres lässt sich jedoch ein Rückgang um 4 Prozentpunkte feststellen.

Mit einer Zunahme im Quartals- und Jahresvergleich um 9 bzw. 8 Prozentpunkte beläuft sich die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose für das kommende Quartal auf +11 %.

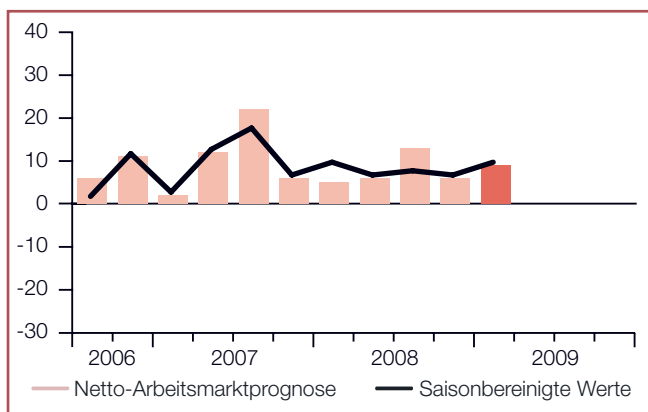


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Nordwestschweiz +9 %

Während der Wert im Quartalsvergleich um 3 Prozentpunkte auf +9 % steigt, bleibt die saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose im Vergleich zum 1. Quartal 2008 unverändert.

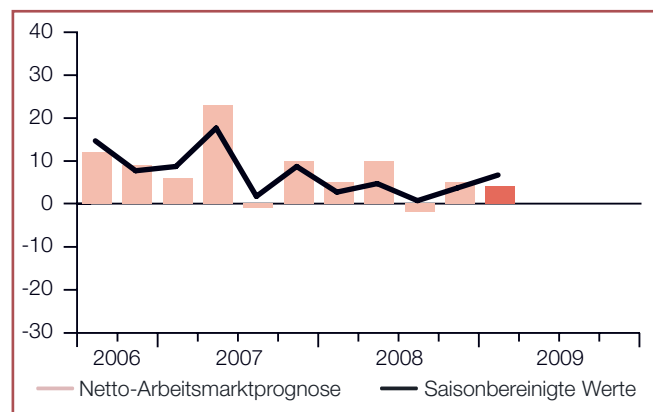
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten steigt der Wert im Quartals- und im Jahresvergleich leicht um 3 bzw. 4 Prozentpunkte und liegt für das 1. Quartal 2009 bei +9 %.



Ostschweiz +6 %

Mit +6 % verzeichnet die Ostschweiz schweizweit die stärkste Zunahme der Beschäftigungsaussichten im Jahresvergleich (4 Prozentpunkte). Im Quartalsvergleich steigt der Wert um 3 Prozentpunkte.

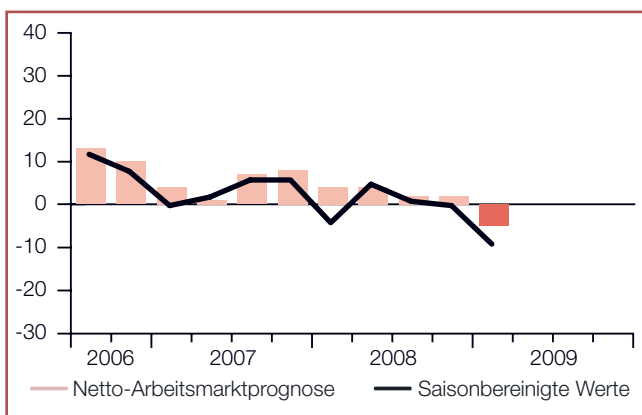
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten weist die Ostschweiz eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +4 % auf. Im Quartals- und Jahresvergleich bleibt der Wert mit einer leichten Abnahme um einen Prozentpunkt somit weitgehend stabil.



Tessin -10 %

Mit -10 % bildet das Tessin das Schlusslicht der Regionen und verzeichnet zudem sein schwächstes Ergebnis seit Einführung der Studie im 3. Quartal 2005. Im Quartals- und im Jahresvergleich lässt sich ein Rückgang der prognostizierten Personalbestände um 9 bzw. 5 Prozentpunkte feststellen.

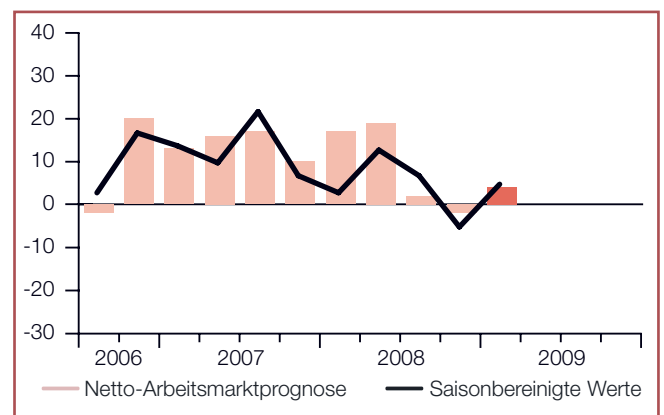
Die nicht saisonbereinigten Daten ergeben eine Netto-Arbeitsmarktprognose von -5 %, was im Vergleich zum 4. Quartal 2008 und im Vergleich zum 1. Quartal 2008 einem Rückgang des Wertes um 7 bzw. 9 Prozentpunkte entspricht.



Zentralschweiz +4 %

Für das 1. Quartal 2009 rechnen die befragten Arbeitgeber in der Zentralschweiz mit einer Zunahme der Beschäftigtenzahlen im Quartalsvergleich um 10 Prozentpunkte auf +4 %. Im Vergleich zum selben Quartal des Vorjahres lässt sich ein leichter Anstieg um 2 Prozentpunkte feststellen.

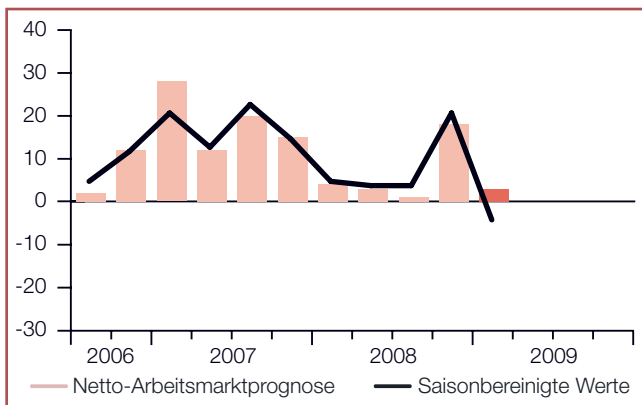
Während die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose im Quartalsvergleich um 6 Prozentpunkte auf +4 % steigt, sinkt der Wert im Jahresvergleich um 13 Prozentpunkte.



Zürich -5 %

Die Region Zürich verzeichnet eine saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose von -5 %. Dies entspricht schweizweit dem stärksten Rückgang der Beschäftigungsaussichten im Quartals- und im Jahresvergleich (25 bzw. 9 Prozentpunkte).

Die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose liegt bei +3 %, womit der Wert im Vergleich zum 4. Quartal 2008 um 15 Prozentpunkte niedriger ausfällt. Im Jahresvergleich bleibt der Wert mit einer Abnahme um einen Prozentpunkt weitgehend unverändert.



Vergleich nach Wirtschaftssectoren

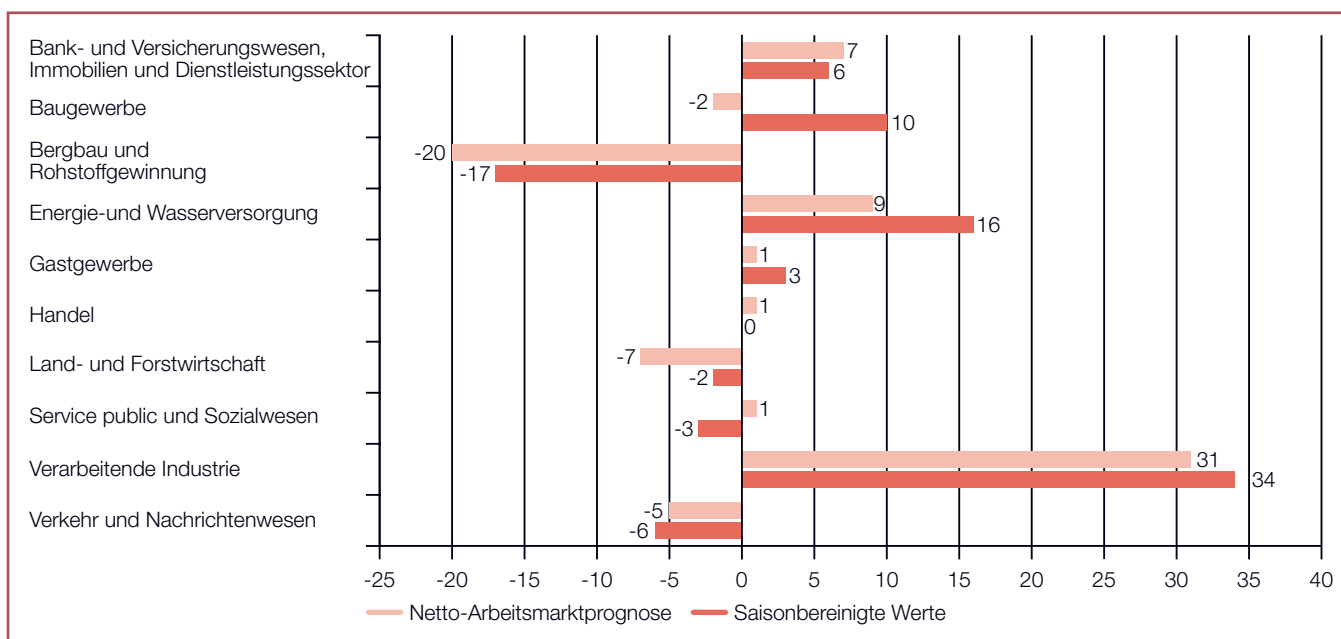
In fünf der zehn Wirtschaftssectoren fallen die saisonbereinigten Netto-Arbeitsmarktprognosen für das kommende Quartal positiv und in vier negativ aus. Ein weiterer Sektor verzeichnet ein Ergebnis von 0 %. Der höchste Wert wurde mit +34 % in der verarbeitenden Industrie gemessen. Das Schlusslicht der Wirtschaftssectoren bildet der Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung mit -17 %.

Im Vergleich zum 4. Quartal 2008 steigen die Werte in fünf Sektoren und sinken in fünf weiteren. Die stärkste Zunahme verzeichnet die verarbeitende Industrie mit 29 Prozentpunkten. Im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung sinkt die Netto-Arbeitsmarktprognose mit einem Rückgang um 27 Prozentpunkte von allen Wirtschaftssectoren am stärksten im Vergleich zum Vorquartal.

Im Jahresvergleich lässt sich in drei Wirtschaftssectoren ein Anstieg, in fünf ein Rückgang und in zwei weiteren

keine Änderung der Beschäftigungsaussichten feststellen. Die stärkste Zunahme im Vergleich zum 1. Quartal 2008 wurde mit 6 Prozentpunkten im Baugewerbe gemessen. Dagegen verzeichnet der Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung mit einem Rückgang um 12 Prozentpunkte von allen Wirtschaftssectoren den stärksten Negativtrend.

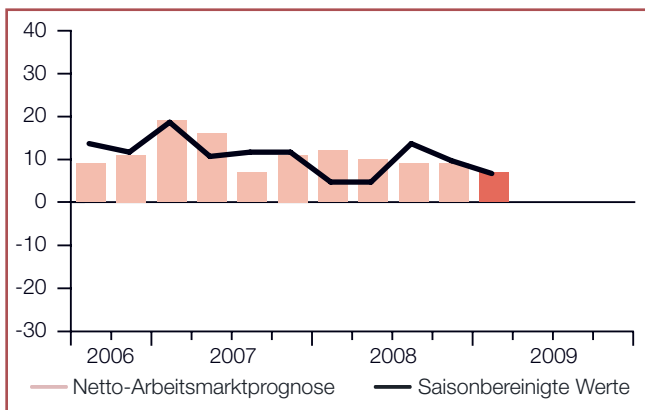
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten weisen sechs Wirtschaftssectoren positive und vier negative Netto-Arbeitsmarktprognosen auf. Während der höchste Wert mit +31 % in der verarbeitenden Industrie gemessen wurde, bildet der Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung das Schlusslicht der Wirtschaftssectoren (-20 %). Im Quartalsvergleich steigen die Werte in fünf Wirtschaftssectoren und sinken in fünf weiteren. Im Vergleich zum selben Quartal des Vorjahres fallen die Netto-Arbeitsmarktprognosen in sechs Wirtschaftssectoren niedriger aus.



Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor +6 %

Für das kommende Quartal wurde im Bereich Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +6 % gemessen. Während der Wert im Quartalsvergleich um 3 Prozentpunkte sinkt, steigt er im Jahresvergleich leicht um 2 Prozentpunkte.

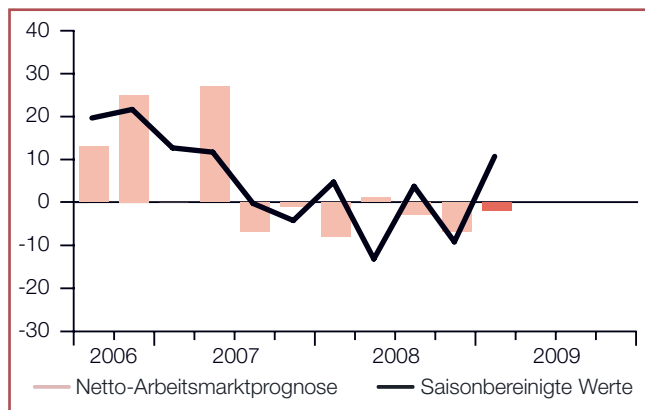
Die nicht saisonbereinigten Daten ergeben eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +7 %, was im Quartals- und im Jahresvergleich einem Rückgang um 2 bzw. 5 Prozentpunkte entspricht.



Baugewerbe +10 %

Die befragten Arbeitgeber im Baugewerbe rechnen im Quartalsvergleich mit einem deutlichen Anstieg der Beschäftigungsaussichten (20 Prozentpunkte) und prognostizieren eine saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose von +10 %. Von allen Wirtschaftssektoren verzeichnet das Baugewerbe mit einer Zunahme um 6 Prozentpunkte den stärksten Positivtrend im Jahresvergleich.

Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten steigt der Wert im Quartalsvergleich um 5 und im Jahresvergleich um 6 Prozentpunkte und beläuft sich für das 1. Quartal 2009 auf -2 %.

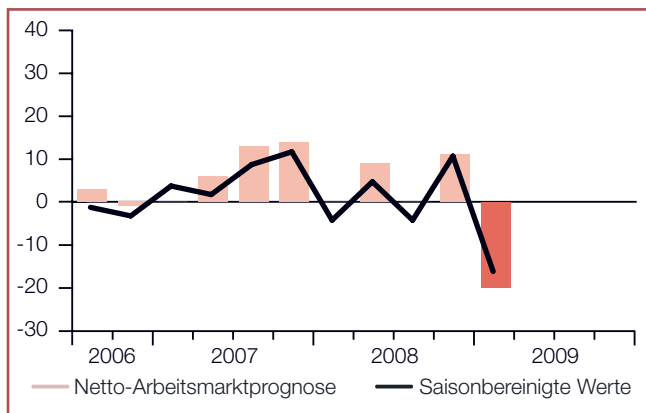


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Bergbau und Rohstoffgewinnung -17 %

Der Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung bildet mit -17 % das Schlusslicht der Wirtschaftssektoren und weist sein schwächstes Ergebnis seit Einführung der Studie im 3. Quartal 2005 auf. Zudem verzeichnet er von allen Wirtschaftssektoren den stärksten Rückgang der Beschäftigungsaussichten im Quartals- und im Jahresvergleich (27 bzw. 12 Prozentpunkte).

Mit Abnahmen um 31 und 20 Prozentpunkte im Quartals- bzw. Jahresvergleich liegt die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose bei -20 %.

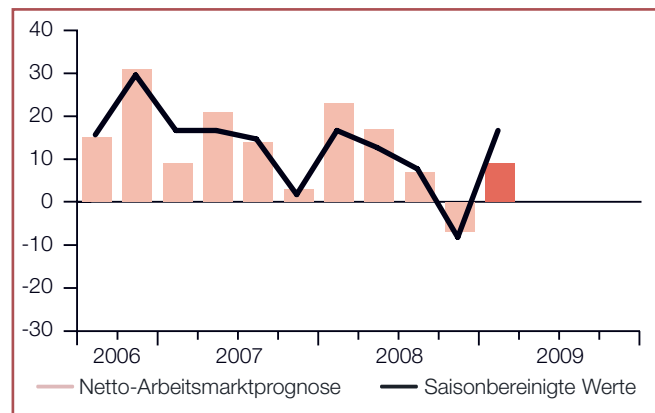


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Energie- und Wasserversorgung +16 %

Die befragten Arbeitgeber in der Energie- und Wasserversorgung rechnen im Vergleich zum 4. Quartal 2008 mit einem Anstieg der Personalbestände um 25 Prozentpunkte, womit die saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose für das 1. Quartal 2009 +16 % beträgt. Im Jahresvergleich erfährt der Wert dagegen keine Änderung.

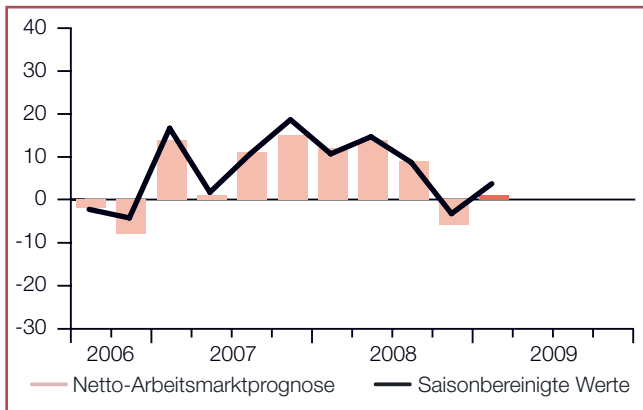
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten steigen die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich um 16 Prozentpunkte auf +9 %. Im Vergleich zum 1. Quartal 2008 lässt sich dagegen ein Rückgang der Beschäftigtenzahl um 14 Prozentpunkte feststellen.



Gastgewerbe +3 %

Die befragten Arbeitgeber im Gastgewerbe sehen dem kommenden Quartal verhalten optimistisch entgegen und prognostizieren eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +3 %. Während der Wert im Quartalsvergleich um 7 Prozentpunkte steigt, sinkt er im Jahresvergleich um 7 Prozentpunkte.

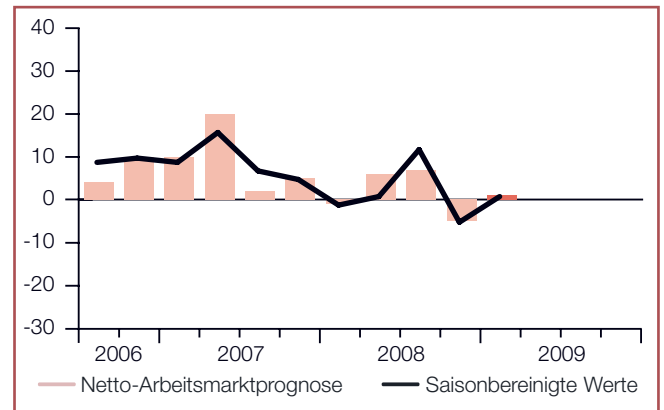
Die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose beträgt +1 %, was im Vergleich zum Vorquartal einem Anstieg um 7 Prozentpunkte und im Jahresvergleich einem Rückgang um 11 Prozentpunkte entspricht.



Handel 0 %

Im Handel wurde eine saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 % gemessen, womit die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum 4. Quartal 2008 um 6 Prozentpunkte und im Vergleich zum 1. Quartal 2008 um 2 Prozentpunkte steigen.

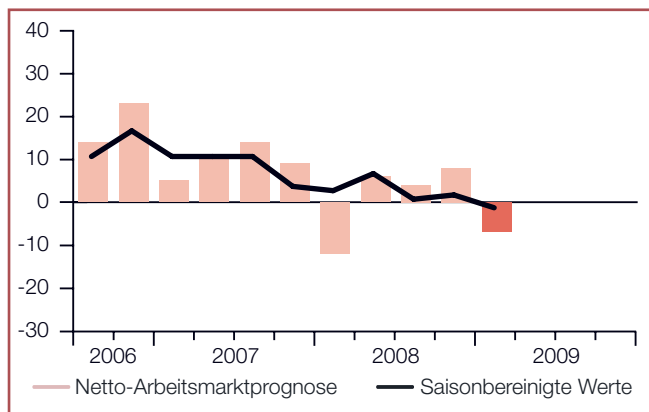
Die nicht saisonbereinigten Daten ergeben eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +1 %, im Quartals- und im Jahresvergleich steigt der Wert somit um 6 bzw. 2 Prozentpunkte.



Land- und Forstwirtschaft -2 %

Mit einem Rückgang des Wertes um 3 bzw. 4 Prozentpunkte im Quartals- und im Jahresvergleich verzeichnet die Land- und Forstwirtschaft eine saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose von -2 %.

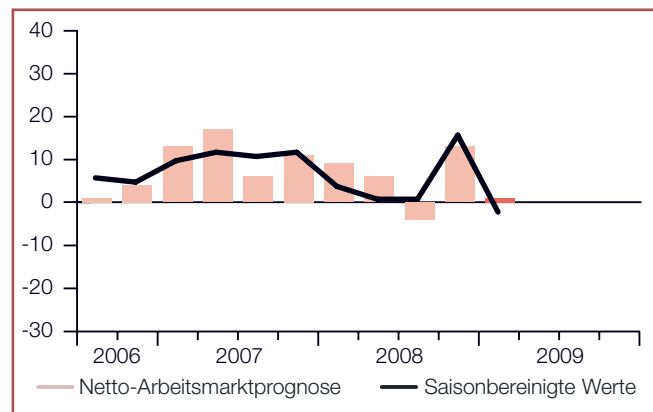
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten sinkt der Wert im Quartalsvergleich um 15 Prozentpunkte und liegt für das 1. Quartal 2009 bei -7 %. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Wert dagegen um 5 Prozentpunkte.



Service public und Sozialwesen -3 %

Mit -3 % sinken die Beschäftigungsaussichten der befragten Arbeitgeber im Sektor Service public und Sozialwesen im Quartals- und im Jahresvergleich um 18 bzw. 6 Prozentpunkte.

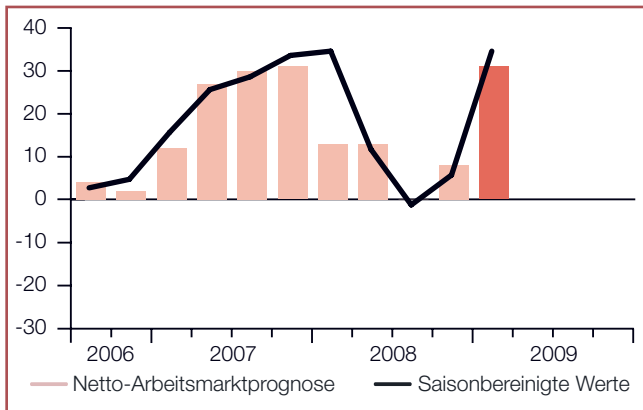
Die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose beläuft sich auf +1 %, was einem Rückgang des Wertes im Quartals- und im Jahresvergleich um 12 bzw. 8 Prozentpunkte entspricht.



Verarbeitende Industrie +34 %

Die verarbeitende Industrie verzeichnet von allen Wirtschaftssektoren die höchste Netto-Arbeitsmarktprognose (+34 %) und den stärksten Anstieg im Quartalsvergleich (29 Prozentpunkte). Im Vergleich zum selben Quartal des Vorjahres bleibt der Wert dagegen unverändert.

Die nicht saisonbereinigten Daten ergeben eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +31 %, womit der Wert im Quartals- und im Jahresvergleich um 23 bzw. 18 Prozentpunkte steigt.

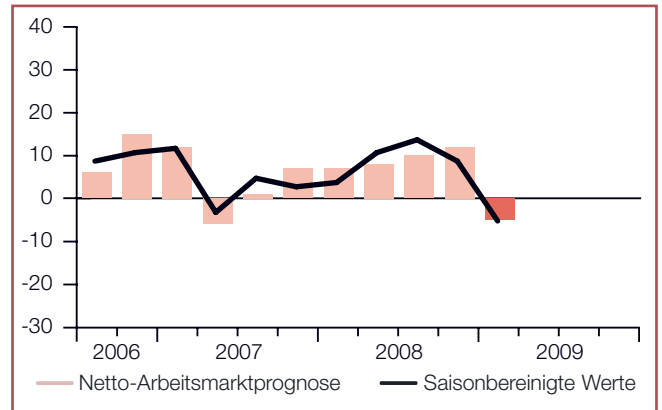


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Verkehr und Nachrichtenwesen -6 %

Die befragten Arbeitgeber im Sektor Verkehr und Nachrichtenwesen rechnen mit einem Rückgang der Personalbestände um 14 bzw. 9 Prozentpunkte im Quartals- und im Jahresvergleich und prognostizieren eine saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose von -6 %.

Die nicht saisonbereinigten Daten ergeben eine Netto-Arbeitsmarktprognose von -5 %, was im Quartals- und im Jahresvergleich einem Rückgang des Wertes um 17 bzw. 12 Prozentpunkte entspricht.



Arbeitsmarktprognose weltweit

Weltweit wurden für das 1. Quartal 2009 mehr als 71 000 Befragungen in 33 Ländern und Hoheitsgebieten durchgeführt.* Die befragten Arbeitgeber prognostizieren in 25 Ländern und Hoheitsgebieten positive Beschäftigungsaussichten für das kommende Quartal. Während Peru, Indien, Costa Rica, Kanada, Rumänien, Kolumbien, Südafrika, Australien, Polen, die USA und China die stärksten Netto-Arbeitsmarktprognosen aufweisen, bilden Singapur, Irland, Spanien und Italien weltweit die Schlusslichter.

Bis auf Kanada, die USA und die Schweiz, wo eine Zunahme der Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich gemessen wurde, verzeichnen alle Länder und Hoheitsgebiete eine Abnahme der Personalbestände im Vergleich zum 4. Quartal 2008. Insgesamt 21 Länder und Hoheitsgebiete weisen zudem ihr niedrigstes Ergebnis seit Einführung der Studie in den jeweiligen Ländern und Hoheitsgebieten auf. Der Vergleich mit den Werten des Vorjahresquartals, sofern diese vorliegen, ergibt ein ähnliches Bild: Die Netto-Arbeitsmarktprognose fällt für das 1. Quartal 2009 in 25 Ländern und Hoheitsgebieten niedriger aus als im 1. Quartal 2008.

In der Region EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) lässt sich in 16 der 17 Länder ein Rückgang im Quartalsvergleich feststellen. Allein in der Schweiz rechnen die befragten Arbeitgeber im Vergleich zum

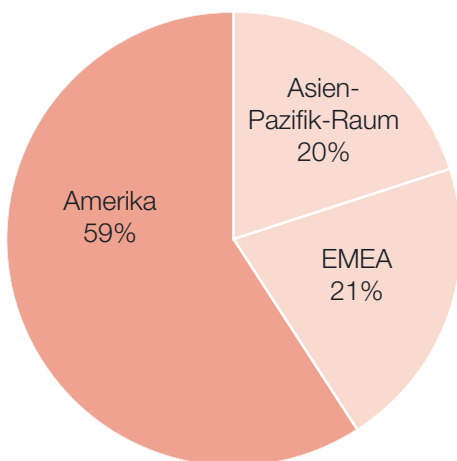
4. Quartal 2008 mit einem Anstieg der Personalbestände. In zwölf der 13 Länder, für die ein Jahresvergleich möglich ist, sinken die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum 1. Quartal 2008.

Auf dem amerikanischen Kontinent bleiben die befragten Arbeitgeber optimistisch, auch wenn mit Ausnahme von Kanada – wo der Wert unverändert bleibt – die Netto-Arbeitsmarktprognosen im Jahresvergleich in allen Ländern, für die Vergleichsdaten vorliegen, niedriger ausfallen. Die höchsten Netto-Arbeitsmarktprognosen der Region wurden in Peru, Costa Rica und Kanada gemessen. Während die Beschäftigungsaussichten in den USA im Vergleich zum Vorquartal leicht steigen, setzt sich der Negativtrend in Mexiko, der im 4. Quartal 2008 einsetzte, fort.

Im Asien-Pazifik-Raum fallen die Netto-Arbeitsmarktprognosen in allen acht Ländern und Hoheitsgebieten sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch im Vergleich zum selben Quartal des Vorjahres schwächer aus.

* Die folgenden Werte beziehen sich jeweils auf die saisonbereinigten Daten, sofern diese vorliegen.

Anzahl der befragten Arbeitgeber pro Region



Im Rahmen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das 1. Quartal 2009 wurden weltweit mehr als 71 000 private und öffentliche Arbeitgeber, Personalleiter und Personalverantwortliche befragt. 21 % aller Befragten entfallen dabei auf 17 Länder der EMEA-Region, 59 % auf acht Länder des amerikanischen Kontinents und 20 % auf acht Länder und Hoheitsgebiete des Asien-Pazifik-Raums.

Europa, Nahe Osten und Afrika (EMEA)	Netto-Arbeitsmarktprognose			Quartalsvergleich	Jahresvergleich
	1. Quartal 2008	4. Quartal 2008	1. Quartal 2009		
	%	%	%		
Belgien	8(8) ¹	7(8) ¹	7(6) ¹	0(-2) ¹	-1(-2) ¹
Deutschland	7(12) ¹	8(8) ¹	-1(4) ¹	-9(-4) ¹	-8(-8) ¹
Frankreich	6(7) ¹	3(4) ¹	-3(-2) ¹	-6(-6) ¹	-9(-9) ¹
Griechenland	-	12	3	-9	-
Irland	4(6) ¹	-7(-3) ¹	-14(-12) ¹	-7(-9) ¹	-18(-18) ¹
Italien	4(6) ¹	-5(-2) ¹	-11(-9) ¹	-6(-7) ¹	-15(-15) ¹
Niederlande	10(8) ¹	11(10) ¹	6(8) ¹	-5(-2) ¹	-4(0) ¹
Norwegen	21(23) ¹	8(10) ¹	5(6) ¹	-3(-4) ¹	-16(-17) ¹
Österreich	4(8) ¹	9(9) ¹	-2(2) ¹	-11(-7) ¹	-6(-6) ¹
Polen	-	19	12	-7	-
Rumänien	-	21	16	-5	-
Schweden	6(11) ¹	9(10) ¹	0(5) ¹	-9(-5) ¹	-6(-6) ¹
Schweiz	8(10)¹	5(4)¹	7(8)¹	2(4)¹	-1(-2)¹
Spanien	9(12) ¹	-9(-5) ¹	-13(-9) ¹	-4(-4) ¹	-22(-21) ¹
Südafrika	27	17	13	-4	-14
Tschechien	-	1	-4	-5	-
UK	7(10) ¹	-1(0) ¹	-5(-2) ¹	-4(-2) ¹	-12(-12) ¹

Amerika	Netto-Arbeitsmarktprognose			Quartalsvergleich	Jahresvergleich
	1. Quartal 2008	4. Quartal 2008	1. Quartal 2009		
	%	%	%		
Argentinien	36	19	8	-11	-28
Costa Rica	32	29	19	-10	-13
Guatemala	-	12	7	-5	-
Kanada	6(18) ¹	13(14) ¹	7(18) ¹	-6(4) ¹	1(0) ¹
Kolumbien	-	22	16	-6	-
Mexiko	16(19) ¹	15(14) ¹	-2(1) ¹	-17(-13) ¹	-18(-18) ¹
Peru	52	29	24	-5	-28
USA	10(17) ¹	9(9) ¹	3(10) ¹	-6(1) ¹	-7(-7) ¹

Asien-Pazifik- Raum	Netto-Arbeitsmarktprognose			Quartalsvergleich	Jahresvergleich
	1. Quartal 2008	4. Quartal 2008	1. Quartal 2009		
	%	%	%		
Australien	24(28) ¹	18(17) ¹	6(12) ¹	-12(-5) ¹	-18(-16) ¹
China	14(15) ¹	11(12) ¹	9(10) ¹	-2(-2) ¹	-5(-5) ¹
Hongkong	25(27) ¹	15(16) ¹	1(3) ¹	-14(-13) ¹	-24(-24) ¹
Indien	42(46) ¹	48(43) ¹	18(19) ¹	-30(-24) ¹	-24(-27) ¹
Japan	17(24) ¹	8(13) ¹	-3(5) ¹	-11(-8) ¹	-20(-19) ¹
Neuseeland	20(23) ¹	9(10) ¹	0(4) ¹	-9(-6) ¹	-20(-19) ¹
Singapur	43(48) ¹	16(25) ¹	-38(-31) ¹	-54(-56) ¹	-81(-79) ¹
Taiwan	14(17) ¹	17(23) ¹	-6(-1) ¹	-23(-24) ¹	-20(-18) ¹

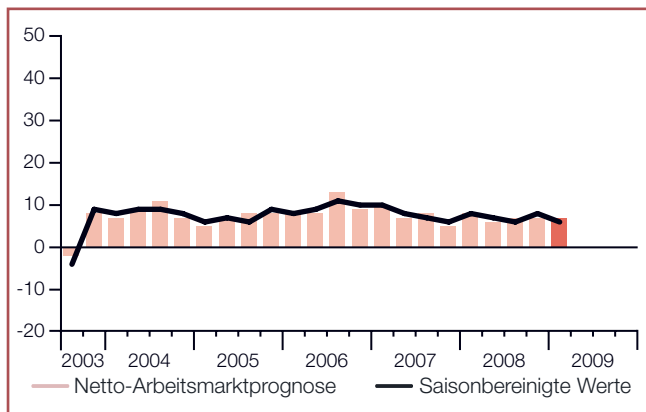
1. Die Angaben in Klammern zeigen die saisonbereinigten Netto-Arbeitsmarktprognosen, sofern diese für das jeweilige Land vorliegen. Die Daten werden von den saisonalen Faktoren bereinigt, sobald die Studie seit mindestens 13 Quartalen im Land durchgeführt wurde.

Internationaler Vergleich: Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)

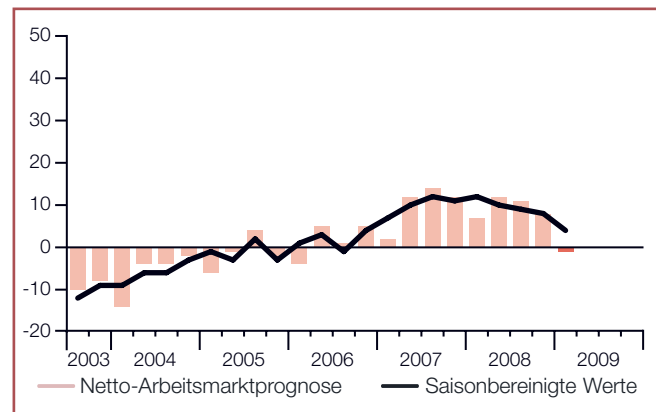
Mehr als 15 000 Arbeitgeber wurden in der Region EMEA zu ihren Beschäftigungsaussichten für das 1. Quartal 2009 befragt. Die Netto-Arbeitsmarktprognosen sind zwar in elf der 17 Länder positiv, fallen aber allgemein für das kommende Quartal im Quartals- und im Jahresvergleich niedriger aus. So verzeichnen 16 der 17 Länder im Vergleich zum Vorquartal einen Rückgang der prognostizierten Personalbestände. Von den Ländern, für die ein Jahresvergleich möglich ist, sinken die Werte in zwölf und bleiben in einem weiteren Land unverändert. Ausserdem weisen elf Länder ihr schwächstes Ergebnis seit Einführung der Studie im jeweiligen Land auf.

Die höchsten Netto-Arbeitsmarktprognosen der Region wurden in Rumänien, Südafrika und Polen gemessen. Dagegen zeigen sich die befragten Arbeitgeber in Irland, Italien und Spanien insgesamt am pessimistischsten. Obwohl die Beschäftigungsaussichten im Quartals- und im Jahresvergleich niedriger ausfallen, verzeichnet Deutschland eine positive Netto-Arbeitsmarktprognose. Die Beschäftigungslage in Frankreich wird sich im kommenden Quartal gemäss den Umfrageergebnissen verschlechtern: Mit einem Rückgang im Quartals- und im Jahresvergleich weist Frankreich eine negative Netto-Arbeitsmarktprognose auf.

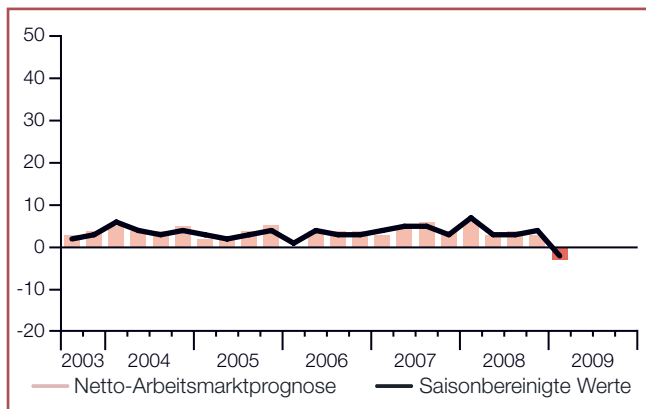
Belgien



Deutschland

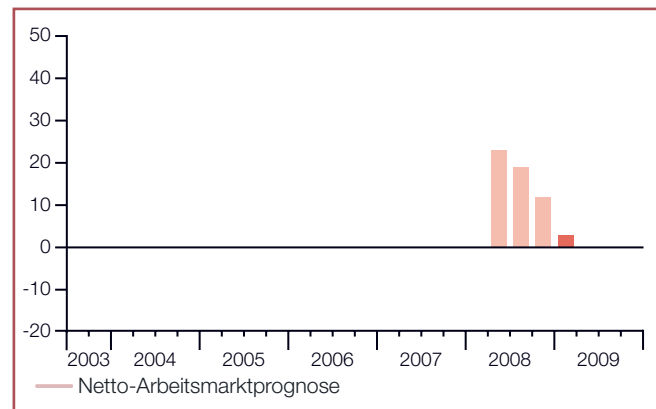


Frankreich



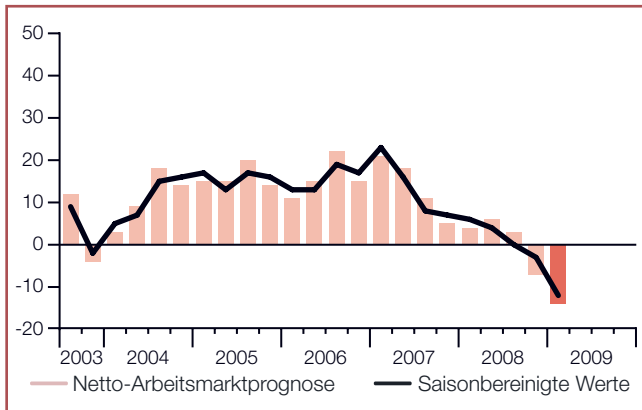
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Griechenland

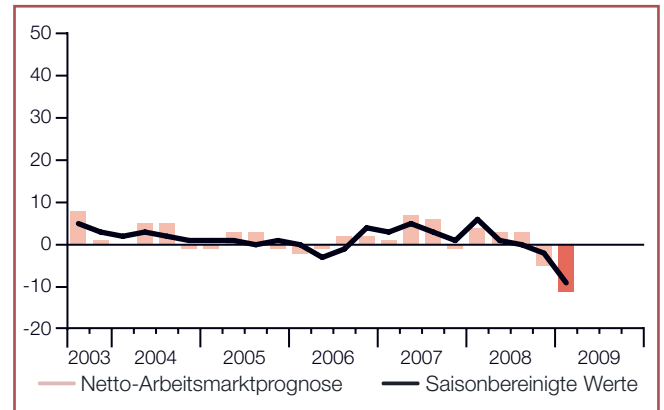


Griechenland nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

Irland

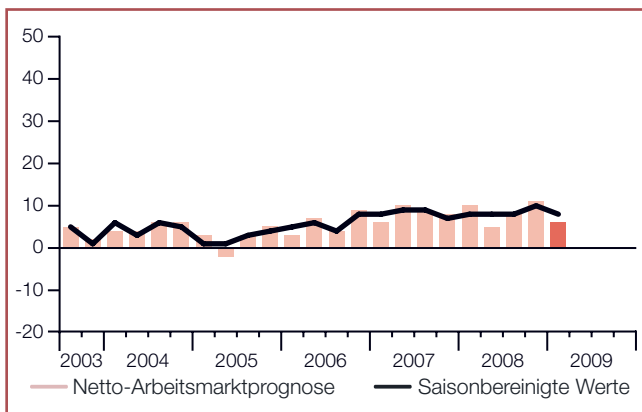


Italien

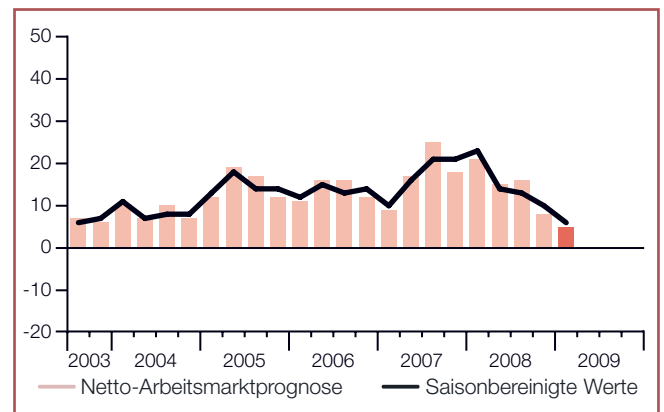


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

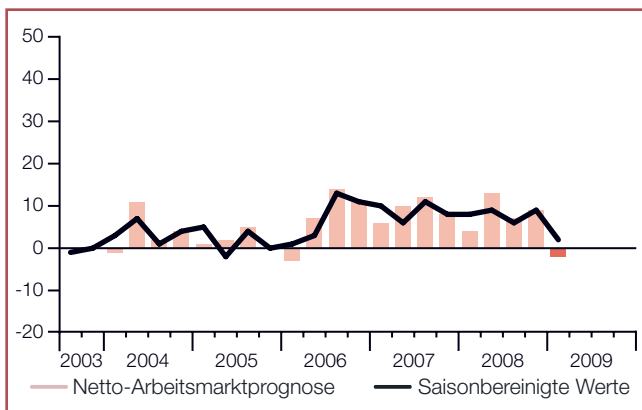
Niederlande



Norwegen

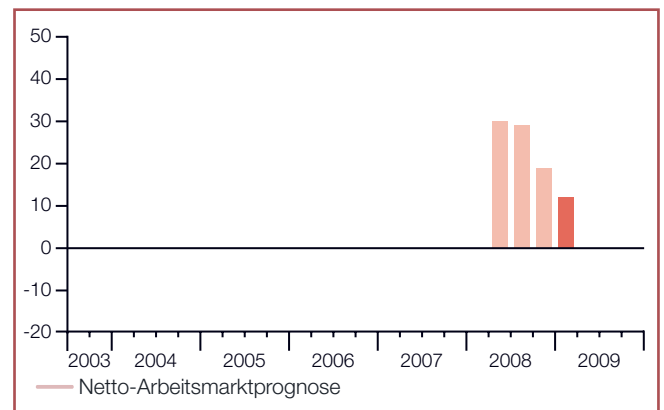


Österreich



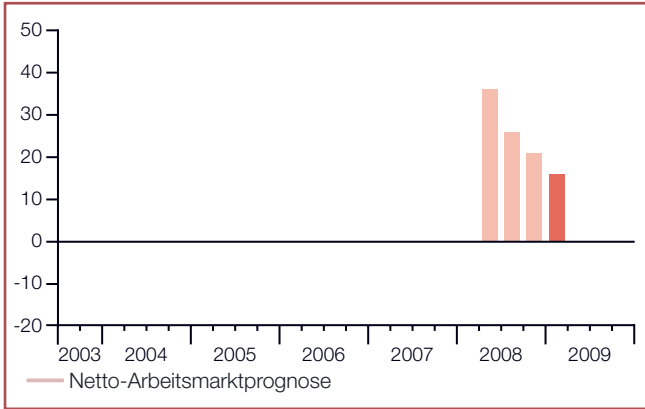
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Polen



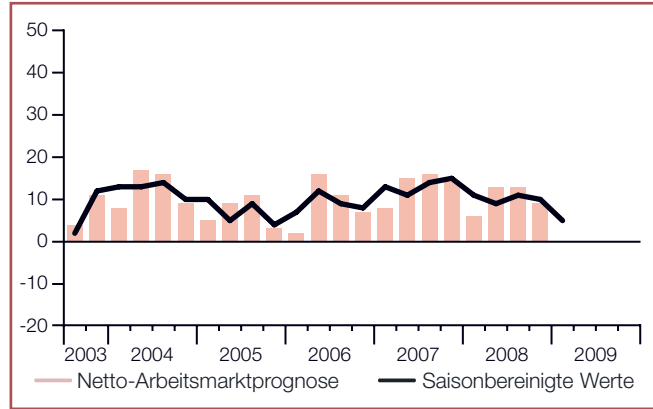
Polen nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

Rumänien

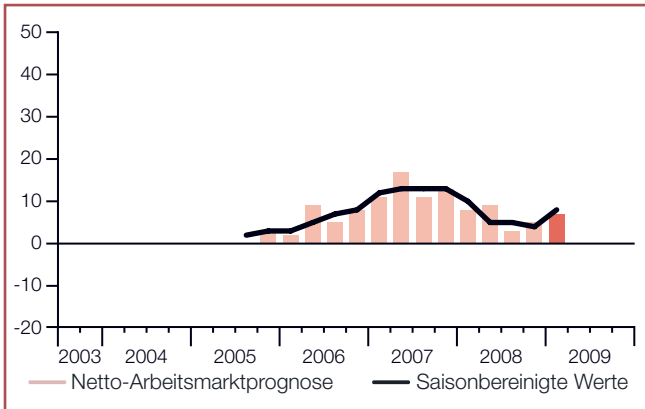


Rumänien nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

Schweden

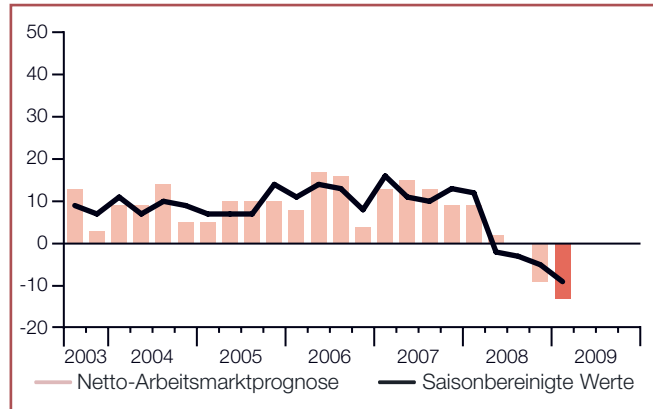


Schweiz



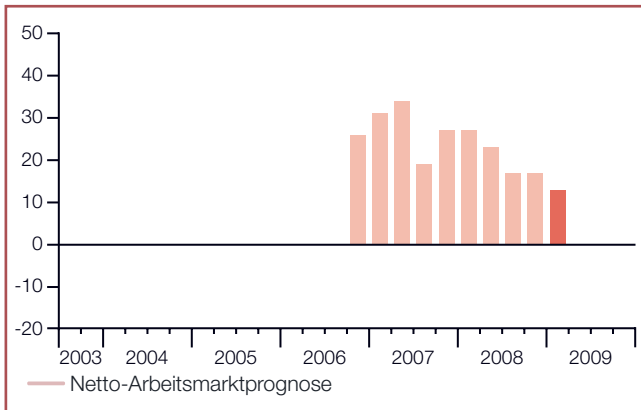
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %. Die Schweiz nimmt seit dem 3. Quartal 2005 an der Studie teil.

Spanien



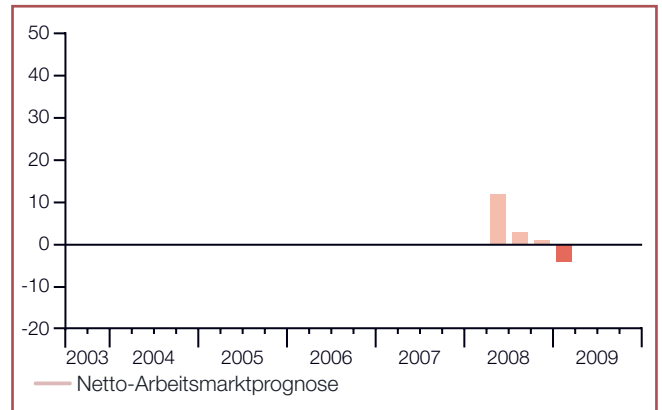
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Südafrika



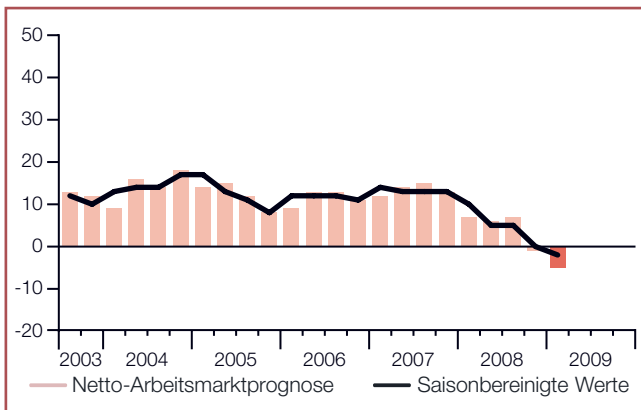
Südafrika nimmt seit dem 4. Quartal 2006 an der Studie teil.

Tschechien



Tschechien nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

UK



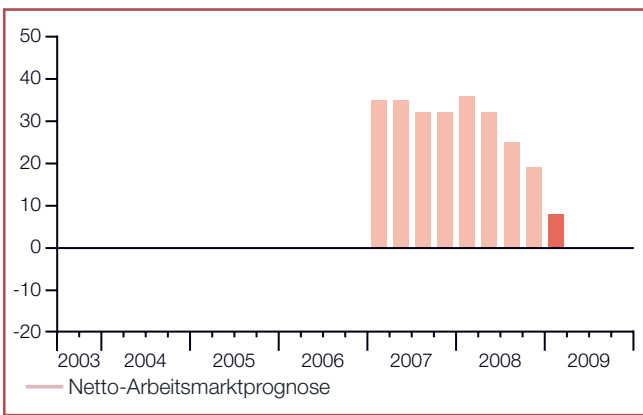
Internationaler Vergleich: Amerika

Für das 1. Quartal 2009 wurden in acht Ländern des amerikanischen Kontinents ca. 42 000 Befragungen unter Arbeitgebern durchgeführt. Alle Länder der Region verzeichnen positive Netto-Arbeitsmarktprognosen. Von allen Ländern, für die Vergleichsdaten vorliegen, lässt sich im Vergleich zum 1. Quartal 2008 in fünf Ländern ein Rückgang der Beschäftigungsaussichten feststellen. In Argentinien, Peru, Mexiko und Costa Rica fällt der Rückgang im Jahresvergleich besonders deutlich aus. Im Vergleich zum 4. Quartal

2008 steigt die Netto-Arbeitsmarktprognose nur in Kanada und in den USA.

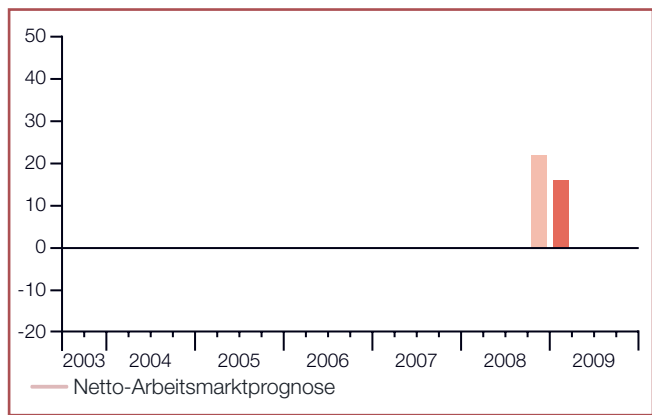
Die höchste Netto-Arbeitsmarktprognose wurde in Peru gemessen, gefolgt von Costa Rica, Kanada, Kolumbien und den USA. Die Schlusslichter der Region bilden Mexiko, Guatemala und Argentinien, die wie Kolumbien und Costa Rica ihre jeweils schwächsten Ergebnisse seit Einführung der Studie verzeichnen.

Argentinien



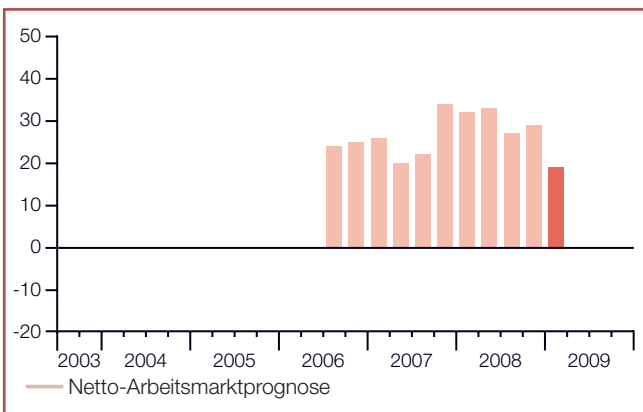
Argentinien nimmt seit dem 1. Quartal 2007 an der Studie teil.

Kolumbien



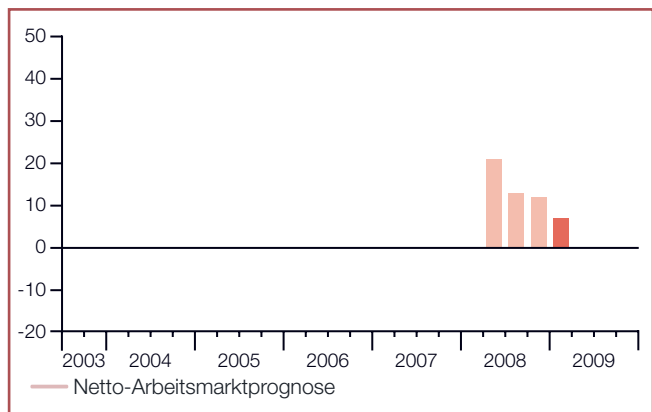
Kolumbien nimmt seit dem 4. Quartal 2008 an der Studie teil.

Costa Rica



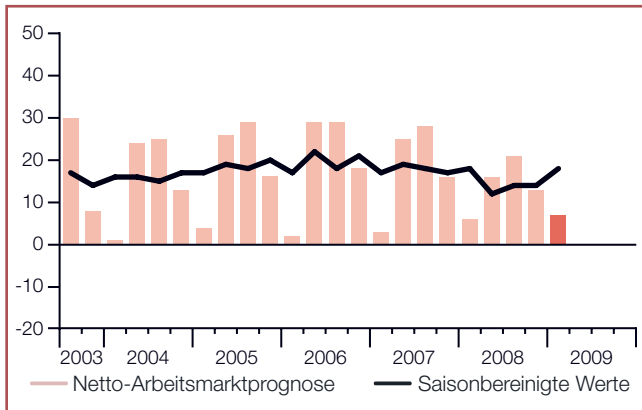
Costa Rica nimmt seit dem 3. Quartal 2006 an der Studie teil.

Guatemala

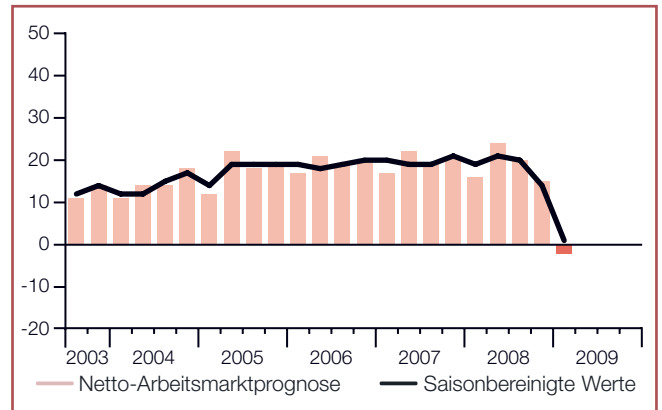


Guatemala nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

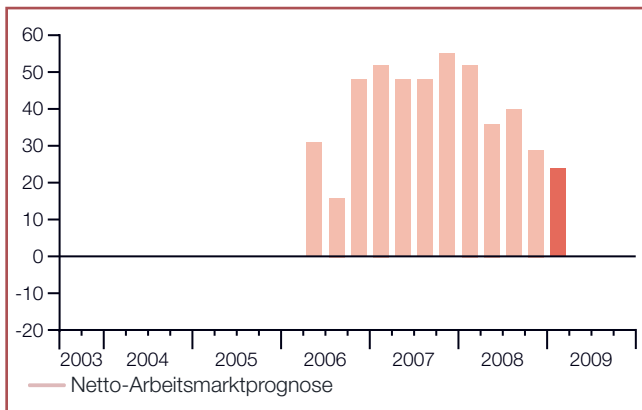
Kanada



Mexiko

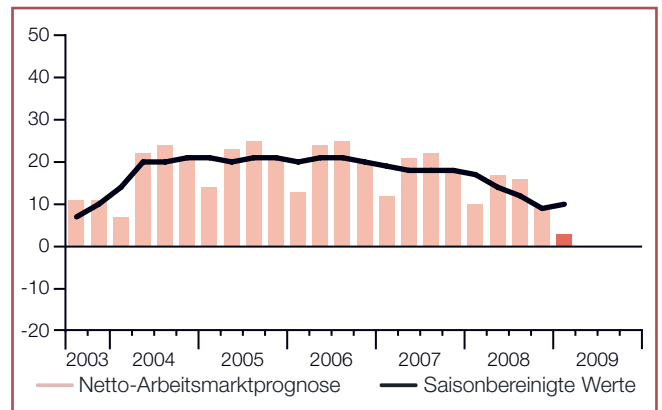


Peru



Peru nimmt seit dem 2. Quartal 2006 an der Studie teil.

USA

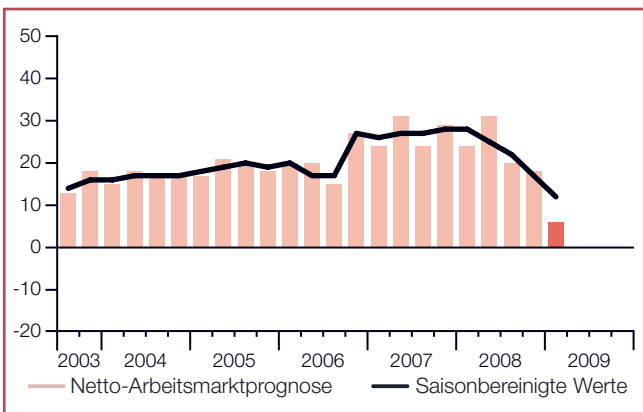


Internationaler Vergleich: Asien-Pazifik-Raum

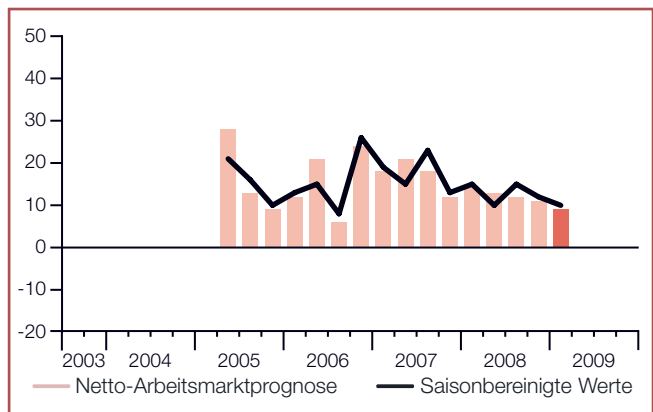
Im Asien-Pazifik-Raum wurden ca. 15 000 Arbeitgeber zu ihren Beschäftigungsaussichten für das 1. Quartal 2009 befragt, wobei in sechs der acht Länder positive Netto-Arbeitsmarktprognosen gemessen wurden. Im Quartals- und im Jahresvergleich lässt sich jedoch in allen Ländern und Hoheitsgebieten der Region ein Rückgang der prognostizierten Personalbestände feststellen. Dabei fällt der Rückgang der Personalbestände in Singapur besonders deutlich aus.

Indien, Australien und China weisen die höchsten Werte im Asien-Pazifik-Raum auf, während Singapur, Taiwan, Hongkong, Neuseeland und Japan die Schlusslichter der Region bilden. Singapur und Taiwan verzeichnen zudem zum ersten Mal negative Netto-Arbeitsmarktprognosen. In Australien, Indien, Neuseeland, Singapur und Taiwan wurden die niedrigsten Werte seit Einführung der Studie gemessen.

Australien

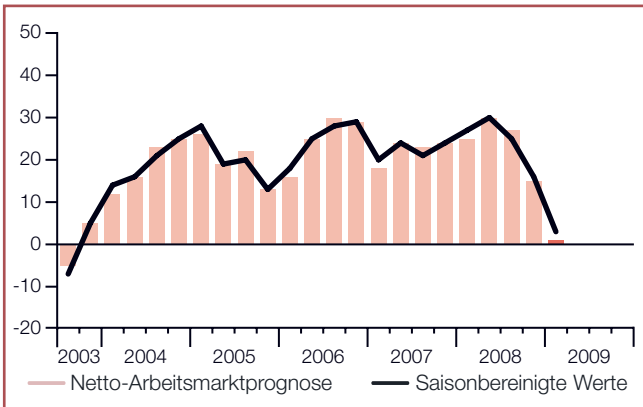


China

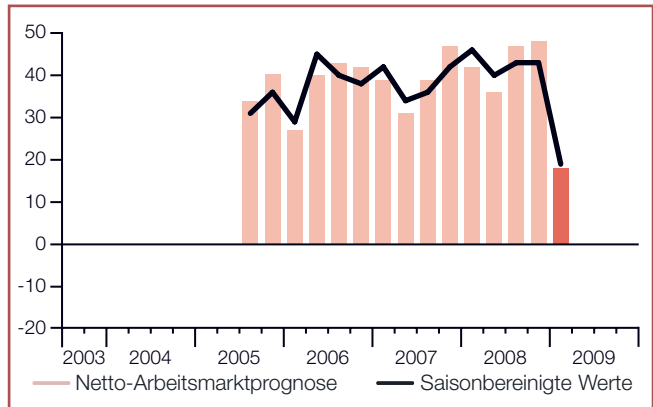


China nimmt seit dem 2. Quartal 2005 an der Studie teil.

Hongkong

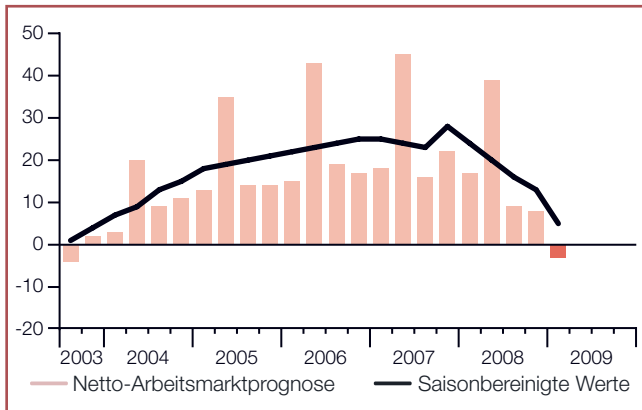


Indien

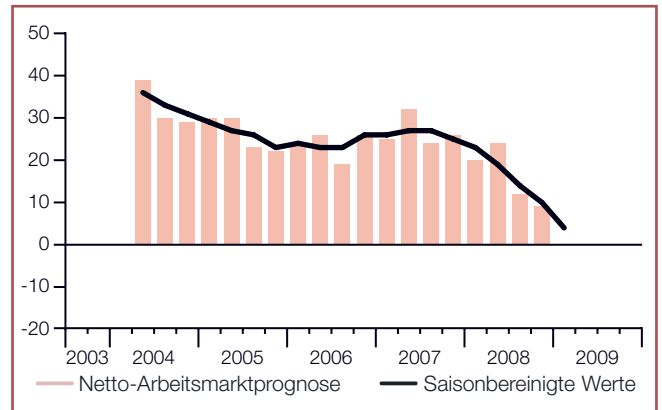


Indien nimmt seit dem 3. Quartal 2005 an der Studie teil.

Japan

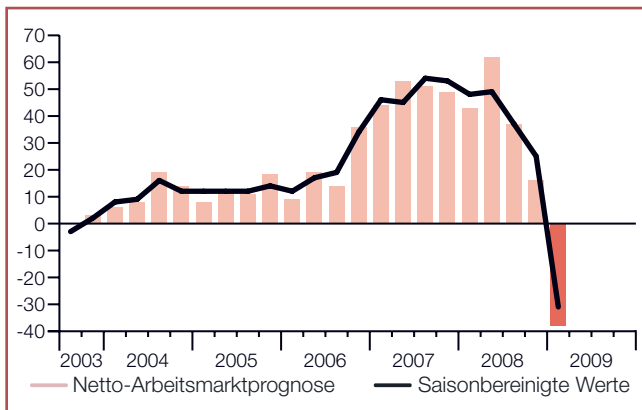


Neuseeland



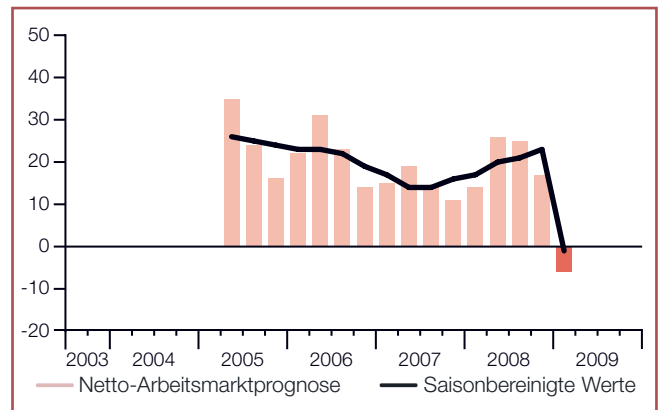
Neuseeland nimmt seit dem 2. Quartal 2004 an der Studie teil.

Singapur



Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Taiwan



Taiwan nimmt seit dem 2. Quartal 2005 an der Studie teil.

Über die Studie

Der Manpower Arbeitsmarktbarometer wird vierteljährlich durchgeführt und misst die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage für das jeweils folgende Quartal. Unter dem Namen Manpower Employment Outlook Survey wird die Studie seit mehr als 45 Jahren durchgeführt und ist ein international anerkannter Indikator für die künftige Arbeitsmarktentwicklung. Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Einzigartig: Weltweit existiert keine in Umfang, Zielsetzung und Langjährigkeit vergleichbare Arbeitsmarktanalyse.

Zukunftsorientiert: Der Manpower Arbeitsmarktbarometer ist die umfangreichste prospektive Arbeitsmarktanalyse, bei der Arbeitgeber dazu befragt werden, wie sie die Beschäftigungslage ihres Unternehmens im kommenden Quartal einschätzen. Andere Arbeitsmarktstudien stützen sich im Gegensatz dazu auf rückblickende Daten.

Zielgerichtet: Seit mehr als vier Jahrzehnten basiert die Studie auf den Ergebnissen einer einzigen Frage.

Unabhängig: Für den Manpower Arbeitsmarktbarometer werden unabhängig vom Kundenstamm von Manpower repräsentativ Arbeitgeber aus verschiedenen Branchen und Regionen befragt.

Fundiert: Im Rahmen der Studie werden pro Quartal mehr als 71 000 private und öffentliche Arbeitgeber in 33 Ländern und Hoheitsgebieten zu ihren Beschäftigungsaussichten befragt. Die Ergebnisse werden nach Wirtschaftssektoren und Regionen aufgeschlüsselt und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Methodik

Der Manpower Arbeitsmarktbarometer genügt international höchsten Marktforschungsstandards. Durch die weltweit einheitliche Methodik wird die Verlässlichkeit der Daten garantiert. Das interne Forschungsteam von Manpower und Infocorp Research Ltd. führen vierteljährlich mehr als 71 000 Interviews mit privaten und öffentlichen Arbeitgebern in derzeit 33 Ländern und Hoheitsgebieten der Welt durch. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen, bezogen auf Länder,

Regionen und Branchen, wobei die maximale Fehlergrenze für alle regionalen, nationalen und internationalen Daten +/-3,9 % beträgt.

In der Schweiz wurden 751 Arbeitgeber befragt, wobei die Fehlergrenze bei maximal +/-3,6 % liegt.

Fragestellung

Allen Befragten wird weltweit dieselbe Frage gestellt: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende März 2009 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“

Netto-Arbeitsmarktprognose

Die Netto-Arbeitsmarktprognose errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl der Arbeitgeber, die eine Zunahme der Beschäftigtenzahl erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die mit einer Abnahme rechnen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonbereinigung

Die Daten für Australien, Belgien, China, Deutschland, Frankreich, Hongkong, Indien, Irland, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Neuseeland, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, die Schweiz, Singapur, Spanien, Taiwan, die USA und das Vereinigte Königreich wurden saisonal bereinigt, um eine Betrachtung frei von jahreszeitlich bedingten Personalfluktuationen zu gewährleisten und die Aussagefähigkeit der Studie weiter zu präzisieren. Sobald für die übrigen Länder ausreichend Daten vorliegen, werden auch diese saisonal bereinigt. Seit dem 2. Quartal 2008 wird das Verfahren TRAMO/SEATS für die Saisonbereinigung angewendet.

Geschichte des Manpower Arbeitsmarktbarometers

- 1962 Die erste Generation der Manpower Employment Outlook Survey wird in den USA und Kanada eingeführt.
- 1966 Manpower UK führt als erstes europäisches Land die prospektive Studie unter dem Namen Quarterly Survey of Employment Prospects ein.
- 1976 Die zweite Generation wird in den USA und Kanada vorgestellt. Mit aktualisierter Methodik trägt sie den Fortschritten auf dem Gebiet der Marktforschung Rechnung.
- 2002 Manpower UK stellt auf eine erweiterte Befragungs- und Analysemethodik um. Im selben Jahr führen Mexiko und Irland die Studie ein.
- 2003 Die dritte Generation der Manpower Employment Outlook Survey wird auf 18 Länder in vier Kontinenten ausgeweitet: Australien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Hongkong, Irland, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Singapur, Spanien, UK und USA.
- 2004 Neuseeland schliesst sich als 19. Land der Studie an.
- 2005 Die Manpower Employment Outlook Survey wird in China, Indien, Taiwan und der Schweiz eingeführt.
- 2006 Costa Rica, Peru und Südafrika schliessen sich der Studie an.
- 2007 Die Manpower Employment Outlook Survey wird in Argentinien eingeführt.
- 2008 Griechenland, Guatemala, Kolumbien, Polen, Rumänien und Tschechien nehmen zum ersten Mal an der Studie teil. Die Daten für China und Taiwan werden ab dem 2. Quartal 2008 und für Indien und die Schweiz ab dem 3. Quartal 2008 saisonal bereinigt. Insgesamt umfasst die Studie jetzt Daten aus 33 Ländern und Hoheitsgebieten.

Über Manpower

Manpower Inc. (NYSE: MAN) ist ein Weltmarktführer für Personaldienstleistungen und schafft Angebote, die Kunden in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt zum Erfolg verhelfen. Das Unternehmen, das 2008 sein 60-jähriges Jubiläum feiert, bietet Arbeitgebern eine Palette von Diensten für den regulären und saisonbedingten Personalbedarf: Fest-, Temporär- und Vertragsanstellung, Mitarbeiter-Assessments und -auswahl, Aus- und Weiterbildung, Outplacement, Outsourcing und Beratung. Dank eines globalen Netzwerks von 4500 Büros in 80 Ländern ist Manpower in der Lage, die Bedürfnisse ihrer jährlich 400 000 Kunden zu befriedigen. Dazu zählen nicht nur kleine und mittlere Unternehmen aus allen Wirtschaftszweigen, sondern auch die weltweit grössten multinationalen Konzerne. Manpowers Ziel besteht in der Steigerung der Produktivität durch verbesserte Qualität, Effizienz und Kostensenkung im gesamten Personalbereich, wodurch sich die Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Manpower Inc. erzielt einen Jahresumsatz von 21 Milliarden US-Dollar und operiert unter fünf Markennamen: Manpower, Manpower Professional, Elan, Jefferson Wells und Right Management.

Manpower Schweiz hat über 45 Jahre Erfahrung in der Fest- und Temporärrekrutierung und im Support für Human Resources in allen Wirtschaftsbereichen. Mit 72 Filialen, 22 000 temporären Mitarbeitenden und über 6000 Kunden gehört Manpower zu den Branchen-Leadern in der Schweiz. Mehr Informationen über Manpower finden Sie im Internet unter www.manpower.com und www.manpower.ch.

Manpower, 4 rue Winkelried, 1201 Genf
Tel. : +41 22 908 21 21
www.manpower.ch

© 2009, Manpower Inc. All rights reserved.